

1) Die zweite Hälfte des Artikels "Zur Weltlage" lautet wie folgt:

Die Lage ist ernst.

Die Lage ist wahrhaft bitter, und es wäre ein Verbrechen, die volle Wahrheit über die wirkliche Lage des internationalen Proletariats nicht offen auszusprechen! Die Weltarbeiterklasse steht angesichts mit dem drohenden Weltgemetzel, das die Imperialisten als letzte Etappe des zweiten allimperialistischen Weltkrieges vorbereiten. Sie ist preisgegeben der Raub- und Staatsstrafehoffensive der Bourgeoisie. Sie erhebt sich zu heroischen Verteidigungskämpfen und schlägt durch ihre Aktionen den verletzten Menschen ins Gesicht, die da behaupten, das Proletariat sei zu keinen Kampfactionen mehr befähigt, es sei zerstört, innerlich verfaul, zerfressen von der "Syphilis des Stalinismus". Indessen marschiert die SP Seite an Seite mit ihrer heimischen Bourgeoisie gegen das kämpfende Proletariat. Sie hilft der Weltbourgeoisie, sich umzogruppieren für den entscheidenden Waffengang gegen die SU. Und die KP und die Kremlbürokratie springen den spontanen Massenberegungen auf den Nacken, um die Werktaatigen als Manövriermassen und Schachergut auszunehmen - oder mobilisierten die Werktaatigen zu diesem Zwecke. Das internationale Proletariat greift es nicht als handelndes Subjekt in den Ablauf der Ereignisse ein und vermag darum nicht, sein Geschick in die eigene Faust zu nehmen, um mit ihm auch die Weltlage grundlegend zu wenden! Es fehlt ihm dazu die klasseneigene, zielbewusste, klare Führung - es fehlt ihm die proletarisch-demokratische Arbeiter-Internationale!

Die Vierte Internationale.

Die vorgesetztenen Teile der Weltarbeiterklasse haben schon vor Jahren die zentrale Aufgabe erkannt, vor welche das internationale Proletariat gestellt ist, damit es zum der Tiefe, in welche der Verrat von SP, Labourparty, KP und Kremlbürokratie es geschleudert hat, sich wieder erhebe und emporsteige zur klasseneigenen Aktion - die zentrale Aufgabe, die proletarisch-demokratische Weltpartei zu schaffen. Sie schlossen sich darum weiter zur Vierten Internationale zusammen und versuchten, die Plattform zu schmieden, auf welcher sich das kämpfende Proletariat sollte um- und neu gruppieren können. Das Programm der Vierten Internationale ruht auf den ehrernen Pfeilern des Marxismus-Leninismus. Es wurde von Trotzki weiter ausgearbeitet und stellt eine solide und klare theoretische Grundlage dar zum Aufbau der proletarisch-demokratischen Arbeiterinternationale bzw. ihrer Sektionen in den verschiedenen Ländern. Immer seiner Arbeit am proletarischen Ausbau der Internationale traf Trotzki der mörderische Attentat des Stalinagenten Jackson im Jahre 1940. Die Reihen der erfahrensten und fähigsten Köpfe der Internationale wurden zudem dezimiert infolge der Hinmordung unschuldiger proletarischer Revolutionäre durch den Nazifaschismus und durch die Mordkolonien der GPU. Dies ist der Hintergrund, der es verständlich macht, daß der politische Ausbau der Vierten Internationale nur langsam, und tastend und zudem über manche Irrtümer sich vollzog und vollzient.

Zentristische Abirrungen.

Die Tagespraxis einer ganzen Reihe von Sektionen der Vierten Internationale und die vor kurzem in unserm Besitz gelangten Dokumente ihrer 11. Welt-Kongressess offentlichen ein-

eindeutig, daß die Organisation, die sich die "Vierte Internationale" nennt, sich teilweise beträchtlich vom soliden Boden des grundlegenden programmatischen Fundamentes der Vierten Internationale entfernt. So stellen beispielsweise die Kongressdokumente richtig fest, daß die SU wohl ein entarteter aber immer noch proletarischer Staat ist, dessen Verteidigung gegen den Imperialismus bedingungslose Pflicht der internationalen Arbeiterklasse ist. Die diesem Dokument zugrundeliegende Analyse ist jedoch politisch unzulänglich, ja teils sogar falsch, ebenso wie die von ihm formulierte Lösung und Richtlinie, wie die SU in der Praxis zu verteidigen sei. Eine Reihe von Sektionen der Vierten Internationale dulden zudem in ihren eigenen Reihen offen erklärte Gegner der Verteidigung der SU, die verbissen ihre These innerhalb dieser Sektionen vertreten, wonach die SU ein kapitalistischer Staat sei!

Ein anderes Beispiel ist zurzeit die Weltkampagne der SWP in den USA, die wohl nicht innerhalb der Vierten Internationale organisiert ist (weil die "demokratischen" Gesetze der USA dies ihr verbieten!), die aber angibt, auf deren Programma zu stehen. Die Art, wie diese Wahlkampagne geführt wird, ist ausgesprochen geeignet, die Stimmzettel-Illusionen der Massen zu verstärken und ihre Köpfe zu verwirren. So pflegte die Sozialdemokratie in ihrer guten Zeit vor 1914 den Tageskampf zu führen.

Die Dokumente offenbaren weiter eine große Unklarheit der Art und Weise, wie man eine proletarisch-demokratische Arbeiterpartei aufbaut. Diese falsche Parteikonzeption in zweifellos in letzter Instanz verantwortlich dafür, daß die Vierte Internationale bisher in den Brennpunkten des internationalen Klassenkampfes außerstande war, eine aktionsfähige Partei zu schaffen, ja im Frankreich sogar offenkundig klaglich versagt hat.

Gerade die Tagespraxis der Vierten Internationale in den verflossenen Jahren und die in ihren Kongressdokumenten (auf die wir in der nächsten Nummer näher eingehen) zutage tretende politische Linie sind mit ein Faktor, der die Verwirrung innerhalb der Arbeiterklasse zu vergrößern droht und dadurch – wider alle bessere Abaicht – der "links" aufgeputzen Sozialdemokratie und dem Stalinismus Vorschub leistet. Wenn diese Praxis und diese Linie fortgesetzt werden sollen, so wird daraus eine Internationale 3 1/2 erwachsen, eine Internationale des antistalinistischen Zentrismus! Dies ist aber nicht das, was das Internationale Proletariat heute so dringend nötig hat. Es ist nicht das, was Trotzki und seine Freunde in der internationalen Linksopposition besselte. Was sich hier abspielen droht, daß ist die politische Liquidierung des Erbes von Marx-Engels, Lenin und Trotzki.

Die proletarisch-demokratische Internationale wird erstehen – allen Widerständen zum Trotz.

Klarheit, Eindeutigkeit, eiserne Konsequenz und bedingungslose Offenheit in der Kritik tun heute not! Die unzähligen Genossen, die in und außerhalb der Vierten Internationale als sich sammelnde Avantgarde des internationalen Proletariats das Banner der proletarischen Klassenaktion vorwärts getragen haben, werden so, und nur so, das Steuer rechtzeitig erfassen und herumwerfen. Sie sind bedingungslos zur Sache des internationalen Proletariats gestanden selbst während der bittersten Jahre, die hinter uns liegen, und sie werden auch zur proletarischen Sache stehen, selbst wenn dies heute erfordert, daß sie ihre Fehler und Irrtümer erkennen, offen korrigieren und politisch überwinden.

Die proletarisch-demokratische Arbeiter-Internationale wird erstehen, sie muß erstehen – allen Widerständen, allen Irrtümern allen ehrlich begangenen Fehlern zum Trotz! Der Tag wird

Dann kommen, an dem die einzigartige heroische Kampfentschlossenheit der internationalen Arbeiterklasse eine weltumspannende Woge des Klassenkampfes entfachen wird, die nicht mehr von Sozialdemokratie und Stalinismus ausschmaretzt werden kann, sondern das fluchbeladene System des Kapitalismus vom Erdball weg- fegen wird.

sacco.

2) Folgender "Brief aus Österreich" wurde publiziert.

Trostlose Lage der Lohnarbeiter.

Anlässlich seiner kürzlichen Schweizerreise entwarf der Österreichische Regierungschef Figl in einer Pressekonferenz ein "optimistisches Bild" des Wiederaufbaues der Österreichischen Wirtschaft und ihren Zukunftsaussichten. Die Grundstoffindustrie erreichte bereits wieder 90% der Produktion von 1937. Wie sich dieser Wiederaufbau vollzieht, nämlich - wie in allen kapitalistischen Ländern - durch auf die Spitze getriebene Ausbeutung der warktätigen Massen, darüber schwieg der "christliche" Vertreter der Österreichischen Kapitalisten. Umso bedrohter ist dafür der nachstehende Bericht, der die wirkliche Lage in Österreich darlegt.

Wien, den 15. 7. 1948

.... Der Druck der Besatzungsmächte auf die Österreichische Bourgeoisie hindert diese bei der Jagd nach Profit; umso mehr sucht sie sich auf Kosten der Massen schadlos zu halten. Dies gelingt ihr immer wieder ohne viel Mühe, denn die SP hilft ihr dabei direkt und die KP indirekt auf ihre Art. Nach der Währungsreform sind die Preise für die Konsumgüter rasch gestiegen, während die Löhne unten geblieben sind. Durch das Wiederaufbaugesetz werden die Massen neuerlich belastet, es wird allerdings 1950 wirksam. Das dieser Tage beschlossene Vermögensabgabe- gesetz soll den Schein erwecken, die Reichen müßten auch "Opfer bringen". Sie haben aber 8 bis 22(!) Jahre Zeit, ihre "Leistungen" abzuliefern. Kein Wunder, daß sie höhnen und damit rechnen, das Gesetz werde praktisch nicht zur Durchführung kommen. Auch gegen die ihnen durch das Wiederaufbaugesetz zugedachten Belastungen ziehen sie bereits zu Feld kündigen seine "Verbesserung" zu ihren Gunsten an... Die Österreichische Bourgeoisie rechnet sicher mit Krieg, daher bemüht sie sich auch nicht, im östlichen Landesteil die Wirtschaft richtig anzukurbeln. Sie hofft auf Kriegsgewinne und auf einen für sie günstigen Ausgang des Gemetzels...

Die Lohnarbeiter befinden sich in einer trostlosen Lage. Niemand kann sich mehr das Notwendige kaufen, sodaß viele nach Arbeitsschluß Nebenarbeit annehmen, um ihre Familien erhalten zu können. Das ist heute eine Massenerscheinung.

Gegen die Bürokratie der Gewerkschaften, der SP und der KP sind die Arbeiter sehr erbittert. Es wurden trotz Protesten der Arbeiter die schändlichsten Kollektivverträge mit den Unternehmern ausgehandelt. Erst kürzlich haben die Betriebsräte der Bauarbeiter auf einer Konferenz mit erdrückender Mehrheit so einen Musterkollektivvertrag abgelehnt, doch der Gewerkschaftsvorstand stellt die Arbeiter vor vollendete Tatsachen. Der "Kampf gegen den grauen Markt", den die Bürokraten groß aufgezogen haben, ist ein Schwindelmanöver, denn gleichzeitig werden in vielen Betrieben den Arbeitern durch die Gewerkschaft Lebensmittel und andere Konsumgüter zu grauen Marktpreisen vermittelt. Diese Schleichhandelsgeschäfte heißen Lebensmittelaktionen. Die österreichische SP ist eng mit dem bürgerlichen Staatsapparat und seinen

wirtschaftlichen Organisationen verfilzt. Sie hat dort 1200 Mandatare in den diversen Posten. Was ~~xx~~ ist sie für die Werk-tätigen "herausholen" siehe oben! Nebenbei hat es in der SP viele kleine bis mittlere Kapitalisten, Direktoren, Aufsichtsräte (= Verwaltungsplätze. Red.) usw., dieser Teil geht ~~xxxxx~~ mit der Bourgeoisie durch dick und dünn. Im Parlament liefert die SP nur Scheingefechte; sie Kriegshetzer gegen die SU übertrifft sie die Bourgeoisie. In allen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Fragen kapituliert sie vor der Bourgeoisie.

Die KPD sucht die Verratspolitik der SP auszunutzen, um politischen Auftrieb zu erhalten. Sie ist aber bei den Arbeitern stark kompromittiert und kein Klein Vertrauen gewinnen. Im Parlament halten ihre Vertreter Dauerreden, aber außerparlamentarischen Druck setzt sie nicht auf oder oder nur ausnahmsweise, wie bei der Beratung des Jugendschutzgesetzes. Diese Demonstration war aber, wie frühere, so schlecht organisiert, daß sie zu Misserfolgen und Zersetzung der Kampfkraft der eigenen Leute führte. Die KP rechnet, daß sich die Ereignisse von Berlin in Wien auf ähnliche Art wiederholen werden und bereitet sich darauf vor. Durch die Entwicklung in Jugoslavien hat sie sich fürchterlich blamiert.

Unter den Arbeitern wächst die Unzufriedenheit. Sie erkennen wachsend, daß ihnen weder SP noch KP Gewerkschaftsbürokratie wirksam helfen. Indem SP und KP sich gegenseitig die Schuld an der katastrophalen Lage zuschriften, demaskieren sie sich wechselseitig. Wir tun unser möglichstes, um die aus diesem Prozeß hervorgehenden, kritischen Elemente zu finden und zu sammeln.

I.